

Da ich am Morgen des 2. noch keine Meldung von Moltke über die Kapitulationsverhandlungen erhalten hatte, die in Donchery stattfinden sollten, so fuhr ich verabredetermaßen nach dem Schlachtfelde um 8 Uhr früh und begegnete Moltke, der mir entgegenkam, um meine Einwilligung zur vorgeschlagenen Kapitulation zu erhalten, und mir anzeigte, daß der Kaiser früh 5 Uhr Sedan verlassen habe und auch nach Donchery gekommen sei. Da er mich zu sprechen wünschte und sich in der Nähe ein Schloßchen mit Park befand, so wählte ich dieses zur Begegnung. Um 10 Uhr kam ich auf der Höhe von Sedan an; um 12 Uhr erschienen Moltke und Bismarck mit der vollzogenen Kapitulationsurkunde; um 1 Uhr setzte ich mich mit Grix in Bewegung, von der Kavalleriestabswache begleitet. Der Besuch währte eine Viertelstunde; wir waren beide sehr bewegt über dieses Wiedersehen. Was ich alles empfand, nachdem ich noch vor drei Jahren Napoleon auf dem Gipfel seiner Macht gesehen hatte, kann ich nicht beschreiben.

Nach dieser Begegnung beritt ich von $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Uhr die ganze Armee vor Sedan. Der Empfang der Truppen, das Wiedersehen der stark mitgenommenen Garden, das alles kann ich Dir heute nicht beschreiben; ich war tief ergriffen von so vielen Beweisen der Liebe und Hingebung.

Nun lebe wohl mit bewegtem Herzen am Schlusse eines solchen Briefes!

Wilhelm.

Kaiser Wilhelms des Großen Briefe und Schriften.

II. Bismarck an seine Gemahlin.

Vendresse, 3. September 1870.

Mein liebes Herz! Vorgestern vor Tagesgrauen verließ ich mein hiesiges Quartier, kehre heute zurück und habe in der Zwischenzeit die große Schlacht bei Sedan am 1. erlebt, in der wir gegen dreißigtausend Gefangene machten und den Rest der französischen Armee, der wir seit Bar le Duc nachjagten, in die Festung warfen, wo sie sich mit dem Kaiser kriegsgefangen ergeben mußte. Gestern früh 5 Uhr, nachdem ich bis 1 Uhr früh mit Moltke und den französischen Generalen über die abzuschließende Kapitulation verhandelt hatte, wedete mich der General Reille, den ich kenne, um mir zu sagen, daß mich Napoleon zu sprechen wünschte. Ich ritt ungewaschen und ungefrüßstückt gegen Sedan, fand den Kaiser im offenen Wagen mit drei Adjutanten und drei zu Pferde daneben haltend. Ich saß ab, grüßte